

ISH: Mit vier klaren Bereichen von der Komponenten- zur Systemmesse

Branchen-highlight 2003



Vom 25. bis 29. März 2003 findet in Frankfurt die nächste ISH statt. Messe-Geschäftsführer Dr. Michael Peters stellte ein optimiertes Konzept sowie eine neue Struktur vor. Ziel ist der Wandel der ISH von der Komponenten- zur Systemmesse. Auffälligste Änderung: Die Klima- und Lüftungstechnik ist von der Light+Building zur ISH heimgekehrt. Außerdem präsentierten VDZ und ZVSHK anlässlich einer ISH-Presskonferenz interessante Markt- und Rahmendaten der Branche.

Grundsätzlich teilt sich die ISH ab 2003 in die vier großen Bereiche „Erlebniswelt Bad“, „Klimatechnik als Aircontec“, „Forum für Gebäude- und Energietechnik“ sowie „Welt der Installationstechnik“. Vor dem Hintergrund, daß Design inzwischen ein bedeutender Wettbewerbsfaktor für die Sanitär-Industrie ist, soll die „Erlebniswelt Bad“ von emotionalen Trends zu Fitneß, Recreation und Wellness geprägt sein, ohne daß dabei Technik-Ansprüche zu kurz kommen. Zur Produktpalette dieses in den Hallen 0, 1, 2, 3 und 4 gezeigten Bereiches zählen z. B. Badewannen, Duschtrennungen, Keramik, Badmöbel und -accessoires, Armaturen sowie Schwimmbad- und Saunatechnik. Diesem endverbraucherorientierten Produktspektrum kommt es sicherlich auch am ehesten zugute, daß die ISH weiterhin am letzten Tag für Privatbesucher geöffnet ist. Erstmals will sich die Messegesellschaft aber zusätzlich in diesem Jahr der VDS-Kampagne „GutesBad.de“ anschließen und sich, gemeinsam mit Plakaten und Rundfunkspots, regional für die Endverbraucherwerbung einsetzen. Dabei soll auch die Gebäude- und Energietechnik nicht zu kurz kommen.

Luft und Klima ist heimgekehrt

Der zweite wichtige Bereich innerhalb der ISH und der, der in den letzten Jahren am häufigsten in den Schlagzeilen war, ist die Klima- und Lüftungstechnik. Vor drei Jahren unter den warnend erhobenen Zeigefingern realitätsnaher Branchenkenner auf die Messe Light+Building ausgelagert, wird diese Produktpalette ab 2003 unter dem eigenen Markennamen Aircontec wieder auf der ISH vertreten sein. Die Messegesellschaft hat sich damit den Wünschen der Aussteller und Besucher gebeugt: Über 75 % wollten die Klima- und Lüftungstechnik zurück auf der ISH haben. Nicht zuletzt, weil auch auf Seiten der Planer und Verarbeiter die Gewerke immer stärker und schneller zusammenwachsen. Als Begründung für den abrupten Richtungswechsel gab die Messe eine „unvorhersehbare“ Entwicklung hin zu Systemlösungen und -angeboten von Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung und Klimatisierung an. Die Klima- und Lüftungstechnik wird in Frankfurt in den traditionellen Hallen 5.1 und 6.2 zu finden sein. In der 6.2 ist das Segment Wohnungslüftung, das mit der Sonderchau eines der Highlights bilden soll, schwerpunktmäßig positioniert. In den Hallen 8, 9 und 10 ist die Heizungs-technik untergebracht. Nur, daß sie jetzt

Informierten über die aktuellen Entwicklungen:



Messechef Dr. Michael Peters

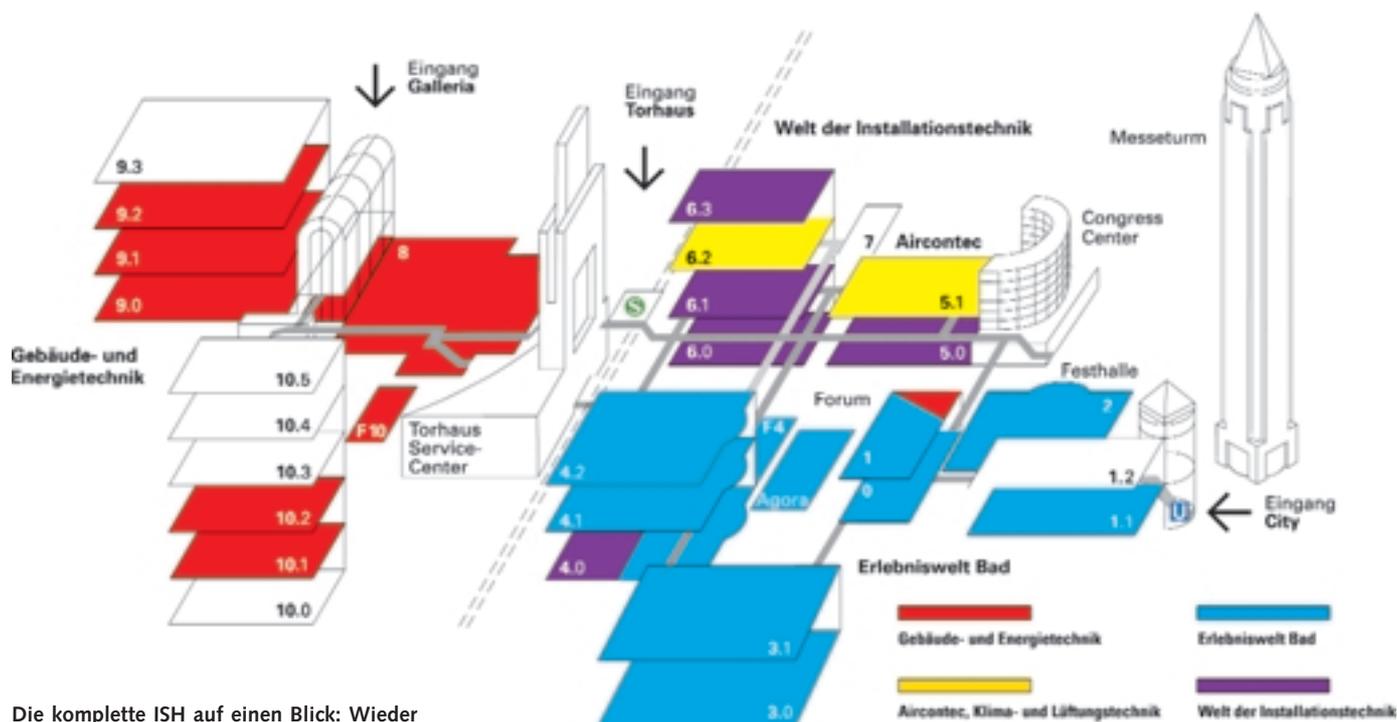


ZV-Präsident Bruno Schlieffe



VDZ-Vorstand Dr. Heinrich-H. Schulte

nicht mehr so heißt, sondern erstmals unter dem Untertitel „Forum für Gebäude- und Energietechnik“ läuft. Die Messe will damit die Transformation von einer Komponenten- zu einer Systemmesse und das umfassende Spektrum dieser Technik verdeutlichen. Hauptmerkmal – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der neuen Energieeinsparverordnung mit ihrem Kompensa-



Die komplette ISH auf einen Blick: Wieder mit von der Partie ist die Klimatechnik

tionsprinzip zwischen der Gebäudeisolation und dem Heizanlagensystem – ist der ganzheitliche Ansatz aller Anlagenkomponenten als Heizungs-Klima-Lüftungssystem zur Sicherung von Komfort, Behaglichkeit und Hygiene im Wohngebäude oder in Wohnungen.

Das Bindeglied zwischen der Erlebniswelt Bad, dem Forum für Gebäude- und Energietechnik sowie der Aircontec, sind die neuen Installationstechniken. Sie sind in den Hallen 6.0, 6.1, 6.3 und 5.0 sowie teilweise in 4.0 untergebracht. Bereits zum dritten Mal wird der ZVSHK in diesem Bereich das Smarthouse zeigen. Im Mittelpunkt steht dabei das „Wohnen und Arbeiten von morgen“ mit allen Trends und Technologien, die den Alltag sicherer und komfortabler machen. Die Bedeutung einer integrierten Gebäudetechnik soll auch die Kooperation zwischen dem ZVSHK und dem Zentralverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke verdeutlichen. Erstmals wird auf dem Stand des Bundesverbandes auch die Sicherheitstechnik (Schutz vor Einbruch und vorbeugender Brandschutz) im Mittelpunkt stehen.

Architekten und Planer im Fokus

Auch 2003 werden mehr Aussteller auf der ISH erwartet. Alle Marktführer der einzelnen Branchen sind dabei und der Interna-

tionalitätsgrad wird bei über 50 % liegen. Die Flächenbelegung sieht erneut die Nutzung nahezu der gesamten Hallenkapazitäten vor. Durch den Neubau der Halle 3 und des Forums hat die ISH zusätzliche 30 000 m² Fläche gewonnen. Insgesamt steht nun eine Brutto-Ausstellungsfläche von rund 260 000 m² bereit. Die Messgesellschaft geht in etwa von denselben Besucherzahlen wie 2001 aus. Neu ist eine stärkere Ausrichtung auf das Zielgruppenportfolio der Architekten und Fachplaner, die zahlreiche Messe-Events ansprechen sollen. Ein Beispiel ist Outlook, eine Sonderreihe mit wechselnden Schwerpunkten, die die Messe Frankfurt im Rahmen des

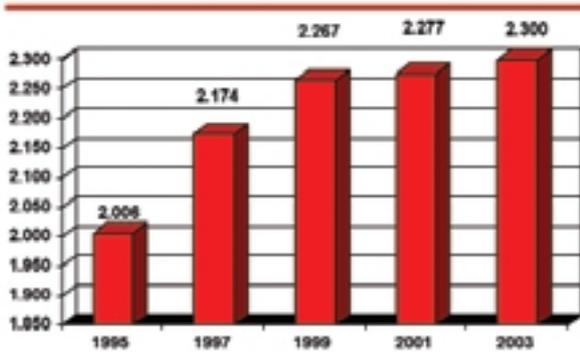
Kompetenzfeldes Architektur und Technik bei den Messen ISH und Light+Building inszeniert. In diesem Jahr soll Outlook in der Galleria das Konzept und die Auswirkungen von „Energy Performance of Buildings“ transportieren.

Eine Premiere erlebt der erste europäische Architekturpreis, den die Messe Frankfurt alle drei Jahre vergeben wird und der im April 2002 auf der Light+Building ausgelobt wurde. Der mit 75 000 Euro dotierte „Architecture & Technology Award“ wird im Wechsel auf der ISH und der Light+Building an freie Architekten und Ingenieure für herausragende Leistungen in Planung, Realisierung und Betreiben von Bauwerken verliehen. Weitere Preise sind der „Design Plus“ und der „Innovationspreis Architektur und Technik“. Teilnahmeberechtigt sind ausstellende Unternehmen. Beim Innovationspreis wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Architekten ausgezeichnet.

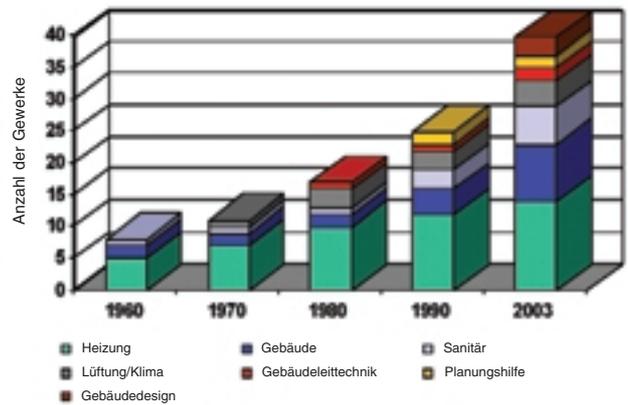


Ab 2003 präsentiert sich die ISH mit neuer Struktur

Die Ausstellerzahlen der ISH steigen



Profitiert von der Internationalisierung: Die Ausstellerzahlen der ISH steigen noch immer, wenn auch wesentlich flacher als in den letzten Jahren.



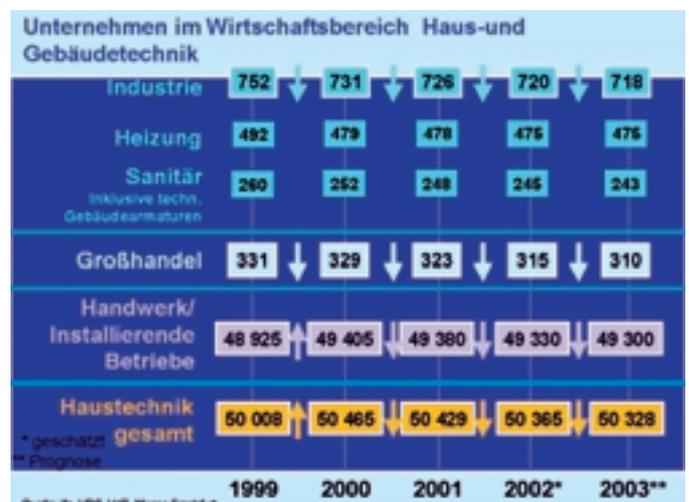
Vom Komponenten- zum Systemanbieter: Gewerke auf der ISH



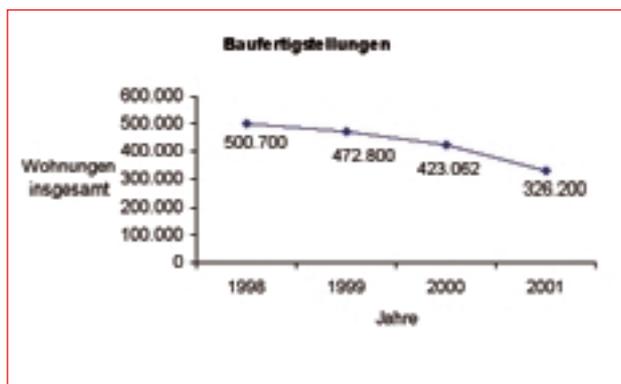
Maue Rahmenbedingungen

Innerhalb welcher Marktdaten sich die deutsche Haus- und Gebäudetechnik und damit zumindest teilweise auch die nächste ISH bewegen wird, zeigte VDZ-Vorstand Dr. Heinrich-H. Schulte auf. Nach ihm vorliegenden Untersuchungen, wird sich der Umsatz in diesem Wirtschaftsbereich von ca. 38,4 Milliarden Euro 2001 auf optimistisch geschätzte 36,4 Milliarden Euro im Jahre 2003 verringern. Grund für den deutlichen Umsatzrückgang sei die gesamtwirtschaftliche Schwächephase im Inland. Der Auslandsumsatz soll sich im gleichen Zeitraum lediglich um ca. 0,1 auf 5,4 Milliarden Euro verringern. Die Anzahl der Beschäftigten in der Haus- und Gebäude-

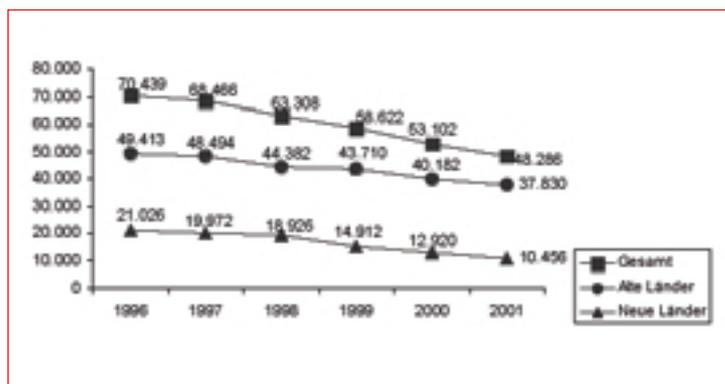
Umsatzzahlen bei der Haus- und Gebäudetechnik mit optimistischer Prognose



Selten so einig: Sowohl bei den Beschäftigten wie auch bei der Anzahl der Unternehmen müssen Industrie, Großhandel und Handwerk Einbußen hinnehmen.



Dramatischer Einbruch bei den Baufertigstellungen



Entwicklung der Auszubildenden im SHK-Handwerk von 1996 bis 2001

technik wird sich von 507 000 in 2001 auf ca. 470 000 Beschäftigte im Jahre 2003 verringern. Der stärkste Rückgang wird bei den installierenden Handwerksbetrieben, mit einer Abnahme von ca. 10 % auf 329 000 Beschäftigte zu verzeichnen sein. Im Bereich Industrie und Großhandel werden ebenfalls deutliche Beschäftigungsrückgänge auf 98 000 Beschäftigte im Industriebereich und ca. 43 000 Beschäftigte im Großhandel zu verzeichnen sein, so Schulte.

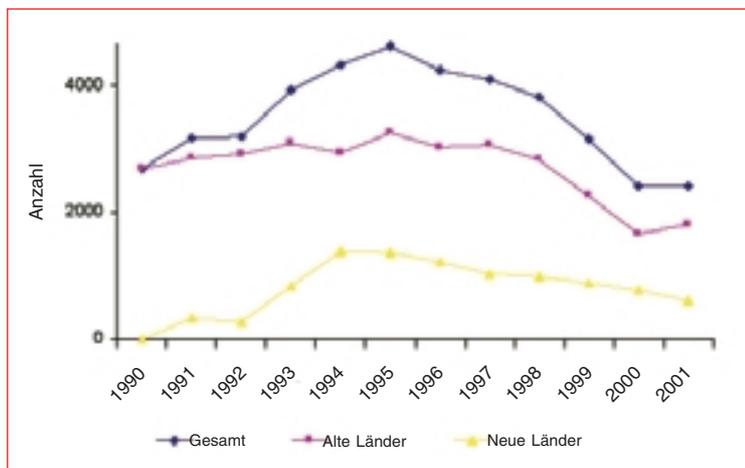
Keine guten Zahlen konnte auch ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe aus den angeschlossenen Handwerken melden. Diese Ausbaugewerke seien massiv von den Sparplänen der rot-grünen Bundesregierung, insbesondere vom Streichkonzert in der Eigenheim-Förderung betroffen. Gab es 1998 noch über 500 000 neue Wohneinheiten, waren es 2001 nur noch 326 200 Baufertigstellungen im Hochbau. Nach

Berechnungen des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes werden unter den neuen Rahmenbedingungen weitere 50 000 Eigenheime nicht gebaut – und damit auch nicht installiert. Auch das Modernisierungsgeschäft, das zwischenzeitlich bereits mehr als $\frac{3}{4}$ des Auftragsvolumens der SHK-Betriebe ausmacht, ist vom Wegfall der Eigenheimzulage bedroht.

Kein Wunder, daß in den letzten 18 Monaten nach Berechnungen des IFO-Institutes in der Haustechnik mehr als 30 000 qualifizierte Arbeitsplätze verloren gingen, die überwiegende Mehrzahl davon im Handwerk. Laut ZVSHK-Konjunkturumfrage im Frühjahr 2002 erwarteten 27,1 % der Befragten ein weiteres Zurückgehen der Beschäftigung für das 2. Halbjahr 2002. Nur 6,4 % hofften auf das Gegenteil. Auch die Zahl der Auszubildenden ist von über 70 000 im Jahr 1996 auf knapp 48 000 im Jahr 2001 gefallen. Die Zahl der bestände-

nen Meisterprüfungen hat sich seit 1996 um über 40 % reduziert. Bei der Mehrzahl der vom ZVSHK vertretenen Betriebe sinkt der Umsatz. Im ersten Halbjahr 2002 wurde ein Rückgang der Umsätze in Höhe von durchschnittlich 7,6 % verzeichnet. Ähnliches gilt auch für das 2. Halbjahr 2002. Hier rechnet man mit einem weiteren Rückgang von bis zu 6 %. Auch das Auftragspolster im SHK-Handwerk wird zunehmend dünner und liegt mit einem Auftragsbestand von 5,2 Wochen so niedrig wie seit 5 Jahren nicht mehr.

Somit kommt der ISH als Trend- und Konjunkturmotor in diesem Jahr eine ganz besondere Aufgabe zu. Gilt es doch, den Markt mit neuen Produkten und innovativen Marketingkonzeptionen anzukurbeln. Man darf schon jetzt gespannt sein, was sich die Aussteller dazu haben einfallen lassen. *



Bestandene Meisterprüfungen im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk von 1990 bis 2001



Saisonbereinigter Auftragsbestand im SHK-Handwerk